



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 32. Vom 19. APRIL. Montag. {}
[05.04.1706-24.04.1706] [19.04.1706]**

ANNO 1706.

No. 32.

Regische
NOVELLEN

Vom 19. APRIL.

Donnerstag.



Tilsit/ vom 14. April.

Die Schweden und Sapiéher avanciren nach Wunsch in Litthauen/ und theils gegen Samoyten. Smiegielski/ der in Polnisch-Preussen geraubet ist mit genährter Noth denen vom General R. einschilt gegen Thorn an nähernden Schweden aus d. Händen genommen/ v. teriret sich nach Krakau zum Könige Augusto/ mit welchen die Moscoviter/ so über all gejaget/ geschlagen und in Stich gelassen worden/ ganz mißvergnüget/ daß Er auch Sie seine Person nicht trauet. Maieppa ist noch hinfend und wird langsam wieder die Schweden agiren. Er hat auf des Ezaarischen Prinzen Ordre den Paley auffn. Gefängniß gelassen. Man versichert mit Briefen aus Litthauen/ daß der Ezaar und der vom E. ver. i. z. geschlagener Cernietthoff noch einmahl Ihr Heyl wieder den König in Schweden/ der sein Quartier noch 7. Meil von Grodno hat/ versuchen wollen/ wo ihm ihr

Concept nicht verrücket wird. Gott steh den Gerechten ferner bey.

Memmel/ vom 22. April.

Die Königsbergische Post hat wegen des grossen Gewässers nicht über kommen können/ und deßhalb ausgeblieben. Man lebet hier guter Hoffnung/ es werde Curland nunmehr von allen Trouppen befreyet bleiben. Aus Grodno sollen die Moscoviter alle und jede auff einmahl nacher Litthausch Brzese sich v. teriret/ und all ihr schweres Geschütz versencket haben; Die Schwedische Armee ist indessen noch in ihrem Campement. Die Sächsishe Stücke und andere Ammunition/ so hier die Zeithero gelegen/ werden alle nach Königsberg gebracht. Hier im Lande stehet ein schönes Regiment Boreptsche Trouppen/ welche wohl mit nechstem nacher Curland gehen dörfften. In der Starostey Pelangen sind einige S. z. i. e. s. i. s. e. Trouppen angekommen/ und pretendiren vom Städtchen ein

ein gewisses an Geld/ist also abzunehmen/
daß die Schweden als ihre Allirte/in Lit-
thauen Meister spielen müssen.

Warschau/ vom 15. April.

Ihr. Majest. der König Augustus seyn
in Krakau angekommen bey dem Anfange
des dortigen Conföderirten Judicii zu
Verurtheilung der Adhärenten von der
gegen Parthey so der Conföderations-
Marschall fundiret/ haben die Krakau-
sche Deputirte in Begleitung vieler an-
derer Magnaten selbiger Wojwodschafft
bey Ih. Königl. Majest. endlich Audienz
erhalten/ wobei sie ihren bezeugten Unbe-
stand bey der vorhin beschwornen Sen-
domirischen Conföderation solenniter de-
preciret/ und darauff bis auff den Castel-
lan von Soudet und den Krakauschen
Land-Cammerer wieder perdonnirt wor-
den/ worauff Ihr. Königl. Majest. ge-
meldtes Judicium bis ad medium Juny
verschieben lassen. Brieffe von Grodno
melden/ daß die Kosakische Armee unter
dem Mazeppa nicht dahin/ sondern gegen
Smolensko ihren March fortsetzten/
umb allda zu der Ezaarischen Armee zu
stossen/welche da versamlet wird. Die
Moscowiter achten sich ohn dem stark ge-
nug in selbigem Posto wieder die Schwe-
den zu main'eniren. Die Sapiehsche
und Potockische Troupen haben überall
Zulauff in Litthauen. Die Schwedische
Quartiere erstrecken sich von dieser Seite
gegen Warschau bis Szoda und Kostki/
und von der andern bis Kalisch/ und kom-

men einige Regimenter nach Thorn her-
ab/daselbst hat der Starosta Smiegielski
2000. Rthlr. erpresset an Tücher und
Geld. Es continuiret/ daß der Ezaar
seine Canonen und Munition von Pese-
sko nach Smolensko führen läffet/ doch
von ihrem Dessen ist sehr still. Die Lit-
thauische Submission und geleisteter End
der Truce/welchen die Litthauischen Stän-
de dem Könige Stanislaos schon geleistet/
giebet den Moscowitern viel Bedencken/
und weil der Schrecken unter die Mosco-
witer sehr groß/ sie auch hier und dort
Noth leiden und crepiren/ so wollen sie ei-
nen festen Ort zur Retirade auff allen
Nothfall für sich und die Ihrigen haben/
und stark besetzt und wohl versorget
wissen.

Wilda/ vom 5. April.

Es werden keine Deputirte von hier/so
wohl vor Ih. K. Majest. von Schweden/
als auch vor dem König Stanislaos zu er-
scheinen/ der schweren Contribution we-
gen verstattet/nach ihre Suppliquen/ um
einige Linderung zu erlangen/ angenom-
men. Hiesiger Magistrat bemühet sich
selbige anzuschaffen/auch das Silber aus
den Kirchen und Klöstern muß hervor.
In verwichenen Tagen marchirten
Schwedische Völcker nach Rauen und
Samoyten/ umb Eintreibung der Exe-
cution/ als auch die Üniversalia des Königs
Stanislaos zu publ'eiren/ damit die
Edlen allenthalben den Neugekrönten
für ihren König erkennen und würcklich
annehmen mögen/ weßfalls der Land-

Tag allhi
Ezaar soll
faken im
langet seyn
jwery Mon
Proviand
heymlich v
120. Pfun
oder Spec
Haber. I
mit Radzi
amb liegen
schrieben w
verbrennet
Ogolby J
commandi
allen Orte
suchet. I
in der Sch
ginski will
und hat bef
wiederumb
dischen Pa
des Wisno
bracht habe
aus Littha
geführt/ s
ohn/masset
theyen bis
ment streiffe
Ha
In der v
Schnittger
tere aber sic
Schnittger
Weylen zersch

Thorn her-
Smiegielski
Tücher und
der Ezaar
von Pese-
läset/ doch
Die Lit-
eisteter End
chen Stanz
on geleast/
Bedencken/
die Mosco-
e und dort
vollen sie ei-
auff allen
gen haben/
versorget
von hier/so
Schweden/
islaos zu er-
bution we-
liquen/ um
angenom-
mühet sich
Silber aus-
ß hervor-
narchirten
launen und
g der Erez
des Köniz
damit die
keshnten
rücklich
der Land-

Tag allhier auch gehalten worden. Der
Ezaar soll mit seinen Troupen und Kos-
saken im Anmarch und zu Minska ange-
langet seyn. Es sein auch Paleten auff
zwey Monat schon ausgegangen/ umb
Proviand nachm Königl. Lager zu führen/
nehmlich von 1 Rauch 120. Pfund Fleisch/
120. Pfund Brod/ 30 Pfund Butter
oder Speck/ acht Fuder Heu/ 3. Tonnen
Haber. Was in Nowogrodeck in und
mit Radziwillischen Gütern und mit her-
umb liegenden geschehen/ kan fast nicht be-
schrieben werden/ weil leider alles funditus
verbrennet und totaliter ruiniret worden.
Ogolby Feld-Marschall/ der in Grodno
commandiret/ schreibet umb Hülffe nach
allen Orten/ so man aber zu verhindern
suchet. Die Brieffe sind mehrentheils
in der Schweden Hände gefallen. O-
ginski will gern zu die Schweden treten/
und hat beschworen die Passage hin und
wiederumb zurück verstarret der Schwe-
dischen Parthey/ die 30. Gefangene von
des Wisnowieckischen Leuten hier mit ge-
bracht haben. Das Proviand/ welches
aus Litthansky Brzezec nach Grodno ab-
geführt/ stehet meistentheils zu Tofoc-
hyn/massen die Schweden mit ihren Par-
theyen bis an der Moscoviter Retrenche-
ment streiffen.

Hamburg/vom 9. April.

In der vorigen Woche haben hiesige
Schnittger die Kademacher gejaget/ lez-
tere aber sich zur wehr gesetzt/ und die
Schnittger erbärmlich mit ihren breiten
Beylem zerhauen; so ist auch am Son-

nabend und gestern ein grosser Aufflauff
gewesen/indem sich die Samader in zwen
Partheyen gethelet und einander geja-
get/ dadurch sie in die Fenster und aus den
Fenstern heraus mit grossen Maurstei-
nen aufseßlich chargiret.

Warschau/vom 15. April.

Hier halten sich zum Präsidio die
Moscowiter noch auff dem Schloß un-
gefähr hundert Mann auff. Der Boya-
wedawen Bractaw hat die Welt gese-
net/ imgleichen der Herr Castellan Ha-
luchy/ wie auch der Podkomorzy Podolski
und mehr andere Herren nehmen gar
schleunigst ihren Abscheid von dieser
Welt; Hier siehet man 17. Puncten/
welche mit den beyden Cron-Feld-Herrn
und Conßoderierten durch ein Tractat
in der Herren Commissarien Stube zu
Luchy im verwichenen Monat abgehan-
delt worden. Zu Nowogrodek/ Slon-
zine und Minsku wie auch andern Ver-
tern sein die Land-Tagen glücklich geen-
diget mit Annehmung des Stanislaw des
Ersten/ allda die Edelleute ihr Eyd ge-
leistet zu grossen Applausum der
Schweden und Sapiether.

Königsberg/vom 17. April.

Gestern sind 8. Tage verflossen/ daß
General-Lieutn. Ogilwy/ dem gewissen
Berichte nach per Expressen/ aus Grodno
mit 15000 Infanterie und 2000 zu Pfer-
de/Moscowitern/ mit der Munition und
ihren groben Geschütz/ frühe Morgens
aufgebrochen/ und dieser Seits dortigen
Strohmes/alle übergangen/ ihren Weg

geradenach Brzesc richtende/ umb sich
mit denen in Präsidio zu conjungiren/ und
mit denn sperirten Sachsen in eins ein
groß Corpo. für Ihr. Majest. den König
August zu stellen/ und wieder die Schwe-
den/ nebst denen/ die der König bey sich
schon hat/ in Hoch-Pohlen zu agiren. In-
terim haben sie nach dem Auszuge aus
Grodno/ alle ihre Werke zernichtet/ ver-
brennet/ und gleich der Erden hinterlassen/
nebst allen Krancken/ deren täglich viel
sterben/ und die in der Stadt seyn/ de Weis-
und Weltliche Personen mit angesteckt/
derer in Klöstern sehr viel gestorben/ alle-
meist aber der Bürgerlichen Leute in Gro-
dno. Man höret auch daß sie die gröss-
ten Metallenen Stücke vernagelt und
ins Wasser haben versencken lassen. In-
dessen ist der Czar annoch in Orscha/ der
Mazepa aber schon in Minsko/ mit sei-
nen Völkern gewis angekommen. Fürst
und Feld-Herr Wisnowiecki subsistiret
in Smorgonien mit seinen Litthauschen
Völkern/ wie aber derer 3. vorbedeuten
Herren/ Einrichtung und Verbündniß
seyn werde/ wohn auch ihr Vessein ge-
richtet/ ob zu erst ihr March auff War-
schau und Krakau/ zum Könige Augusto
oder aber auff dem König von Schweden
seyn werde/ weiß solches niemand.

Warschau/ vom 17. April.

Der König Augustus liesset noch mit
allem Eysser das Krakaische Schloß for-
tificiren/ und will die Sächsische Caval-
rie zu der Cron-Armee stoßen lassen/ und
sich alsdenn mit denen Moscowitern zu

conjungiren suchen; man vermeinet aber/
daß der König in Schweden wohl solches
zu verhindern suchen werde/ Inzwischen
Er denen aus Grodno marchirten Mos-
cowitern mit einem grossen Detachen ent-
gefolget/ welche die Infanterie bald ein-
holen dürfte. Der Sächsische General
Flemming soll malcontent vom Hofe
nach Sachsen zurück gefehret seyn/ und
vermeinet man/ daß der Polnische Gene-
ral Brandt diese Campagne wohl die
Sächsische Armee commandiren werde.
Der König Augustus hat dem Staro-
sten Samogielsky zum Hoff-Jähndrich
gemacht.

Elisit/ vom 19. April.

Die Moscowitische Garnison/ welche
am ersten Oster-Tage aus Grodno aus-
gezogen/ hat sich gegen Brzesc und über
Lykoczn reteriret; es sind viel Canons
und andere Geräthe/ so nicht hat können
mit geführt werden/ in dem Memmel-
Strom versencket. Der Schwedische
Oberst. Trautvetter hat mit 300. Pfer-
den in dem Städtlein Mswiz in die
2000. Cosacken recontriret/ viele davon
niedergemacht/ 200. gefangen/ und die
übrigen zerstreuet.

Königsberg/ vom 24. April.

Jetzt bringt der Italienische Koch des
Königs. Prinzen Alexandri Sobieski
mit anhero die Nachricht/ daß sein Herr
plötzlich aus seinem Vaterlande ver-
schwunden/ vielleicht gefangen und weg-
geschleppt/ und sey solches nur vor etlichen
Tagen geschehen.

N
Zan
Jeltzer
versali
daß jeder
Art/ Rydel
Karre/ zur
en soll.
Courier/
Streit und
Fahnen mit
istence/ un-
alten Wor-
rnstlich geg
inander vie
ddet haben
parzyschen
Kosaken/
mit fernern
nen/ vor d
Ehelnische
en einige
erwilligte
Königl. W